



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



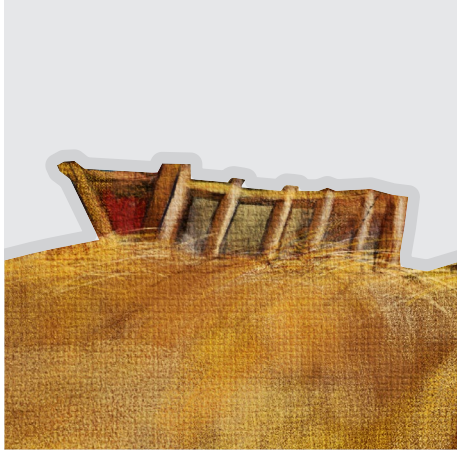
© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Mathias Weber



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: gemeinfrei



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Malchikova Olga (shutterstock)



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Hilmenna (shutterstock)



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Valha Studio (shutterstock)



© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart Bild: Olga Pujkva (shutterstock)

— — — — —
ist eine junge Frau und
mit Josef verlobt.
In Betlehem bringt sie ihren Sohn

— — — — —
zur Welt.

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

— — — — —
reist zusammen mit Maria nach
Betlehem. Die beiden finden keinen
Platz in der Herberge.

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Maria wickelt ihr Kind in
Windeln und legt es in eine

— — — — —

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Nachdem sie die Nachricht des
Engels erhalten haben, laufen die

— — — — —
schnell nach Betlehem und finden
Maria, Josef und das neugeborene
Kind. Sie erzählen davon, was der
Engel über das Kind gesagt hat.

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Ein
— — — — —
bringt den Hirten die frohe Botschaft,
dass der Retter geboren worden ist.

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Der Ort, an dem Jesus geboren
wurde, war vermutlich ein Nebenraum
oder ein Anbau, der eigentlich als

— — — — —
für Tiere gedacht war.

© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

<p>Von Tieren bei der Geburt von Jesus wird im Neuen Testament nichts berichtet. Trotzdem sind auf vielen Bildern Tiere neben der Krippe dargestellt. In der Bibel werden im Alten Testament beim Propheten Jesaja</p> <p>— — — — — und</p> <p>— — — — —</p> <p>erwähnt.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>	<p>— — — — —</p> <p>von Myra war ein Bischof und lebte vermutlich im 4. Jahrhundert nach Christus. Von ihm gibt es Geschichten darüber, wie er anderen Menschen geholfen hat. So entstand der Brauch, dass Kinder am 6. Dezember, seinem Gedenktag, beschenkt werden.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>
<p>Die Tradition, dass Kinder vom</p> <p>— — — — —</p> <p>beschenkt werden, hat sich im Laufe der Zeit entwickelt. Zunächst wurde der Brauch, dass Kinder vom Nikolaus beschenkt werden, nach Nordamerika gebracht. Dort wurde er als „Santa Claus“ bekannt. Das Bild vom Weihnachtsmann / Santa Claus im roten Mantel wurde auch von Coca Cola verwendet und so weltweit berühmt.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>	<p>Ein</p> <p>— — — — —</p> <p>kommt in der biblischen Geschichte von der Geburt von Jesus nicht vor. Vermutlich geht der Brauch darauf zurück, dass Menschen sich grüne Zweige ins Haus gestellt haben, als nach den langen Winter Nächten die Tage wieder länger wurden. Mit der Zeit entwickelte sich die Tradition, an Weihnachten einen grünen Baum aufzustellen und ihn mit Lichtern und anderen Dekorationen zu schmücken.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>
<p>Der</p> <p>— — — — —</p> <p>stammt von Johann Hinrich Wichern. Er hat in einem Heim für Jungen („Rauhes Haus“) in der Zeit vor Weihnachten ein Wagenrad mit Kerzen aufgehängt. Mithilfe der Kerzen konnten die Kinder so die Tage vom ersten Advent bis zum Heiligen Abend zählen. Später wurde es üblich, den Kranz auch mit Tannenzweigen zu schmücken. Heute hat der Adventskranz nur noch vier Kerzen, nämlich eine für jeden Adventssonntag.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>	<p>In vielen Familien ist es Brauch, in der Adventszeit</p> <p>— — — — —</p> <p>zu backen. Es gibt unterschiedliche Erklärungen dafür. Vielleicht stammt die Tradition aus den Klöstern im Mittelalter. Für viele Menschen war es in dieser Zeit zu teuer, Gewürze zu kaufen. Wenn in den Klöstern in der Zeit vor Weihnachten Plätzchen gebacken wurden, verschenkten die Mönche diese anschließend an arme Menschen und machten ihnen damit eine große Freude.</p> <p>© 2023 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart</p>

<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>